

39606 Zedau (SDL)

[~1 km w Osterburg; UTM: U32 683 5852]

Das am südlichen Ufer der Biese gelegene Straßendorf wurde 1375 zum ersten Mal schriftlich erwähnt (Landbuch Karls IV.?). Rund 4.000 Jahre älter ist die am gleichen Platz gelegene, vorgeschichtliche „Siedlung von Zedau“. Der gut erforschte prähistorische Ort gibt Einblick in das Siedlungswesen der damals im Elbe-Havel-Gebiet lebenden Menschen. Als Wohngebäude konnten Grubenhäuser mit zeltartigem Giebeldach rekonstruiert werden. Der etwa 25 Quadratmeter große Innenbereich der Grubenhäuser war flach in den Boden eingesenkt. Die Grubenhäussiedlungen der Elbe-Havel-Gruppe unterscheiden sich von den weiter nördlich üblichen dreischiffigen Wohn-Stall-Häusern, in denen Mensch und Tier gemeinsam unter einem Dach lebten, so wie heute noch die Familie des Autors mit ihrem Kater Cäsar.



Lediglich die Mauerwerkspartien bis zur Unterkante der Fenster und die des Turmes bis Dachunterkante zeigen das ungefähre Alter der Kirche an, die nach der Erfahrung des Autors im 14. Jh. errichtet worden ist. Der obere, aus Backsteinen gemauerte, Teil des Turmes stammt aus dem frühen 16. Jh. In ihm hängen zwei Bronzeglocken, von denen eine auf 1516 datiert ist.

Die Kirche erhielt 1887 ihre heutige Gestalt und die Ausstattung des Inneren.

Interessant ist der Vergleich zwischen dem Feldsteinmauerwerk aus dieser Zeit und der Feldsteinwand aus dem späten Mittelalter, gut sichtbar besonders am Beispiel der Nordwand des Schiffes.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Erxleben, Krumke, Osterburg.

W



SO

